

Gallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Gallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelfacher Bezahlung
3 Mart 80 Pf.
und bei besonderem Auftrage des Hauptbüros
zur Mitgliedschaft ein Quartal für den 30 Pf.
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mart 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfspaltige Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift über deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Petit-Schrift über deren
Raum der den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Gallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 140.

Salle, Mittwoch den 19. Juni. [Mit Beilagen.]

1878.

Telegraphische Depeschen.

Wien, den 17. Juni. Abgeordnetenhause Der Ministerpräsident, die Interpellation wegen Ermordung dalmatinischer Türken beantwortend, sagt, die Regierung hat bereits energische Schritte zur Erlangung voller Gerechtigkeit. Das Haus nahm in dritter Lesung das Einbürgerungsgesetz zu den Ausländergesetzen an, womit die letzteren im Abgeordnetenhause vollständig erledigt sind.

München, den 17. Juni. Dem Vernehmen nach beabsichtigt man hier 1879 eine internationale Kunstausstellung abzuhalten. Einleitende vorbereitende Schritte werden bereits gethan.

London, d. 17. Juni. Dem „Standard“ zufolge beabsichtigt die Regierung, die portugiesische Regierung über eine Abtretung der Delagoabai zu sondiren, weil der Besitz derselben von der Kap-Regierung für äußerst wichtig erachtet werde.

London, d. 17. Juni. Dem Neuter'schen Bureau wird via Syra aus Konstantinopel vom 13. d. gemeldet: Sollte der Kongreß beschließen, Epirus, Thessalien, Bosnien und der Herzoginwa Autonomie zu bewilligen, so sind die türkischen Delegirten angewiesen, sich zurückzuziehen und zu erklären, daß die Türkei einzig und allein die Bestimmungen des Vertrages von San Stefano ausführen werde.

Zum Kongreß.

Die Kongreßsitzung am Montag, zu welcher die Einladungen Sonntag erlassen wurden, ist wiederum um 2 Uhr Nachmittags eröffnet worden. Fürst Gortschakoff litt am Sonntag in Folge des Genusses von Erdbeeren an einem leichten Magenübel, doch wurde sein Erscheinen zur Sitzung in Aussicht genommen. Bei der Anwesenheit zweier anderer Vertreter Russlands würde dieselbe auch im andern Falle einen Aufschub nicht erlitten haben. Lord Beaconsfield und Marquis of Salisbury waren am Sonntag einer Einladung der französisch-jüdischen Familie nach dem Neuen Palais bei Sanssouci gefolgt und dort auch zur Nacht geblieben. Vorher hatten beide Minister eine Konferenz mit dem Reichskanzler. Nach der Sitzung findet ein Diner bei dem Fürsten Wisniacki und Abends, wie am jedem Montag, Empfang in der englischen Botschaft statt; am Mittwoch giebt Graf Corti ein größeres Diner. Derselbe hatte am Sonntagabend eine Besprechung mit dem Grafen Sadowitz und hat sich dabei wohlwollend über die Verhandlungen mit dem Fürsten erklärt, welche seitens des Reichskanzlers und des Staatssekretärs von Bismarck Einladungen ergangen waren.

Es wird dringend rathsam sein, sämtliche Nachrichten, die sich auf die Vorgänge innerhalb des Kongreßsaales beziehen, besonders aber allen Mittheilungen über den

Gang der politischen Verhandlung vollständiges Mißtrauen entgegenzusetzen. Gemäß dem Erfolge mit allen europäischen Kongressen und Konferenzen ist auch von der Seite in Berlin tagenden Verammlung das Gebot der strengsten Discretion über den Inhalt der Verhandlungen ausgeprochen worden. Es hieß also gradezu die Pöbelität der Kongreßmitglieder oder der mit den Verhandlungen sonst in Verbindung stehenden Beamten in Frage stellen, wenn man annehmen wollte, daß diesem Gebot entgegen so genaue Mittheilungen über die Besprechungen in die Oeffentlichkeit bringen könnten, als einzelne Blätter ihren Lesern zur Befriedigung ungebührender Neugier bringen zu müssen glauben. Zeitungen, die einen erspahren politischen Ruf haben und auf die Wahrheit deselben Werth legen, werden sich gewiß mit richtigem Actgefühl der Wiebergabe aller der Kongreßmüthen enthalten, mit denen die auf den Gesandten des unpolitischen Publikums berechnete Tagespresse ihre Spalten füllt.

Kaum ist wieder ein Tag vergangen, so erscheint wieder ein neuer Antragsteller an der Spitze des Kongreßes und fordert Einlaß. Nach einer Mittheilung der „Agence Havas“ will der Gesandte Perrens in London sich nach Berlin begeben, um wegen der Zulassung Perrens zum Kongreß, dessen Interessen bei der Regelung der Orientfrage beteiligt seien, vorstellig zu werden. Griechen, Kreter und Perer u. s. w., wie sollte man da an ein baldiges Ende des Kongreßes glauben!

Was die politische Situation des Kongreßes anbelangt, so enthält die Sonnabendnummer der offiziellen Wiener „Vol. Corr.“ Folgendes:

Aus Berlin werden wir unter heutigem Datum von besonderer Seite aufmerksam gemacht, daß für die vielfach ausgesprochenen Meinungen einer bereits erfolgten näheren Annäherung zwischen dem österreichischen und dem russischen Standpunkte bisher festlichste Symptome äußerlicher Natur vorhanden sind. Die erwähnten Bemerkungen bezüglich einer bereits eingeleiteten directen russisch-österreichischen Verständigung wären nach dieser unterer Mittheilung hauptsächlich auf die spätere wiederholte Besprechungen zurückzuführen, welche in den letzten Tagen zwischen dem Grafen Andrássy und dem Grafen Schadowitz stattgefunden haben. Entsprechend dem gewöhnlichen entgegenkommenden und äußerlich in allen Beziehungen einträchtigen Streben nach friedlicher Lösung ausgeprägten Wesen des Grafen Schadowitz unterscheiden sich die erwähnten Hauptartikel allerdings vortrefflich von den schwerfälligen Anlässen zu einer Verständigung, welche in der Zeit vor Eröffnung des Kongreßes gemacht wurden. Jedoch haben diese konsistenten Einleitungen in jodlicher Beziehung noch zu keinem solchen Ergebnisse geführt, welches von einer über die ersten Elemente hinausreichenden Annäherung der bedeutendsten Standpunkte zu sprechen gestattet würde. Diese Annäherung müßte zwischen heute und morgen weitestehende Fortschritte machen, falls die bisher gehegten Hoffnungen auf die nächste Erzielung der österreichisch-russischen Verständigung bis zur nächsten formellen Kongreßsitzung Konkretheit und greifbare Gestalt gewinnen wollen. — Was das Verhältnis zwischen Bismarck und England betrifft, so wäre als bemerkenswerth hervorzuheben, daß ungedacht der unbrüderlichen Nichtigkeit eines Tages

der neuesten Meldungen des „Globe“ die englisch-russische Verständigung in diplomatischen Kreisen der deutschen Hauptstadt nicht für weiter vorgeschritten gilt, als die zwischen Auslund und Desterreich. — Die Ausfühnen Rumänien in der Frage der Retrospektiven Bestreitens sind nichts weniger als günstig zu nennen und es scheint, daß die rumänische Regierung wenn auch ihre Vertreter in Berlin sich zum äußersten Widerstande entschlossen zeigen, über den Stand in dieser Angelegenheit keine Mutationen begt.

So oft man von der Möglichkeit eines unvorhergesehenen Ereignisses sprach, das von bisherigen Kriegsschauplätzen her der Friedensarbeit der europäischen Mächte in die Duere kommen könnte, dachte man an Konstantinopel. Dieses Ereigniß ließ nicht lange auf sich warten. Es betraf jedoch den Charakter des Unvorhergesehenen in jeder Beziehung, sogar in der des Ortes. Nicht Istanbul, sondern der fatale Bezirk von Antivari war Zeuge eines ebenso plötzlichen als unmotivirten Friedensbruchs (f. v. telegr. Depesche aus Ragusa in der gestr. Nr.), der im ersten Augenblicke einen ziemlich frappirenden Eindruck in Kongreßkreisen hervorbrachte haben soll. Mittlerweile eingelangte authentische Details lassen jedoch die ganze Sache in einem milder bedenklichen Lichte erscheinen. Der aggressive Theil sind allerdings die Türken gewesen, jedoch keineswegs reguläre türkische Truppen, sondern abentheuerliche Bashi-Bosuzs, welche, wie hinlänglich bekannt, auch auf eigene Gefahr und Inspiration kriegerische Aktionen ins Werk zu setzen pflegen. Wenn auch der Kongreß Anlaß nehmen wird die Sache in Diskussion zu nehmen, so ist es doch sicher, daß dieselbe keinen einträchtigen Einfluß auf den allgemeinen Gang der Kongreßverhandlungen zu nehmen geeignet ist.

Das betreibende Wort.

Wer soll es sprechen und wie soll es lauten, das betreibende Wort, das den Alp, welcher auf der Brust aller rechtlich Denkenden lastet, hinwegnehmen kann? Wie magst du fragen? erwidern uns Laufende. Jenes Wort ist längst gesprochen, schon nach dem ersten Akzent, und kein Fertiger sprach es als der Kaiser, und alle Welt weiß, wie es lautet: „Es kommt darauf an, daß dem Volke nicht die Religion verloren gehe.“

Fürwahr, ein besseres Lösungswort kann auch heute nicht gegeben werden. Aber an uns ist es, dafür Sorge zu tragen, daß jene Worte nicht durch falsche Deutung in schneidenden Kontrast treten mit den Worten, die einst derselbe hohe Mund gesprochen, mit den Worten der Verdamnung alles falschen Scheines, aller Heuchelei in Sachen der Religion. Und leider Gottes fehlt es schon heute nicht an solchen, die jene Worte frischweg so auslegen, als sei unter Religion der orthodoxe Glaube zu verstehen.

Seit Jahren haben unsere Oeffentlichen nicht so volle Gotteshäuser gesehen, wie in diesen Pfingsttagen. Laufende und aber Laufende sind in die Kirche gegangen, zu

er, seine Augen auf ihre gelbblonden Locken ruhen lassend, „bin ich Ihr Bräutigam, wissen Sie auch, Glärchen, daß Sie da immer etwas säuerlicher gegen mich sein könnten?“

Er bezugte sich in dem Halb dunkel noch tiefer zu ihr herab und legte den gepanzerten Arm leise um ihre Taille. „Herr von Braun“, rief sie hastig zurückfahrend, „was erlauben Sie sich?“

„Kind, thun Sie doch nicht so spredt“, murmelte er nachlässig weiter schlendend, aber im inneren Kerger trampfhaft sein Gedächtniß fassend. Clara aber wandte sich mit unter der leichten Schminke erglähnten Wangen und stand plöglch der edlen Gestalt der Belmi gegenüber. Diese sah ihr schweigend in die Augen, dann bot sie ihr mit ruhiger Stimme die Hand zum guten Abend und streifte mit den leisen Worten an ihr vorüber:

„Nehmen Sie sich in Acht heute Abend, passen Sie auf und singen Sie gut!“

Betroffen schaute die Sängerin ihr nach, — die Schleppe des langen, schwarzen Sammetgewandes war schon verschwunden, — draußen rauschten die letzten Accorde der Duvertüre, — verwirrt, betäubt und befangen zum ersten Mal seit ihrer Bühnenaufbahn trat Clara in das Kammerstück hinaus, das in den ersten Momenten für den Vorheller das Publikum nur als eine im Dunkel geblühte weißliche Waise erschienen läßt. Die bekannte Musik gab ihr Sicherheit und Ruhe zurück, aber das Publikum erlief sich schnell. Clara's Herz klopfte vor Aufregung zum ersten Mal seit ihrem Debut auf der Bühne höher, sie war namenlos Angst ihre Brust zu schüttern. Sie hatte nachher noch ein sehr schwieriges Terzett zu singen, in welchem sie sich auf den Capellmeister verlassen mußte — wie, wenn er ihr wirklich ihre Weigerung übel genommen, wenn er sie verwirren wollte, wenn die Belmi sie davor hätte warnen wollen? Sie mußte sich gewaltsam zusammennehmen; das Terzett zu dem Terzett begann und sie fühlte ihre Hände zittern und ihr Antlitz bleich werden. Da fiel ihr Bild auf

die Loge dicht am Theater, — leuchtend glühte dort eine Rose im Knopfloch des einzigen Herrn, der darin saß, und noch leuchtender glühten seine Augen zu ihr herüber. Sie vermochte den Blick nicht abzuwenden, leise und süß spielte das Orchester, — jetzt kam ihr Einfall, — sie mußte es, — der Blick hatte ihr ihre Besonnenheit zurückgegeben, — einen Moment nur zögerte sie, — der neue Capellmeister gab ihr kein Zeichen, — da hob der Fremde plötzlich die weiße Hand, als wolle er ihr helfen, und jubelnd hell und klingend fiel ihre Stimme ein, so klar, so rein, wie sie selten geflungen. Als das Terzett geendet, war der Beifall stärker, indeß gegen frühere Abende nur schwach, aber achte es nicht, zu ihren Füßen war ein prachtvoller Strauß gesunken, eine Rose in der Mitte, — der Fremde wand der Loge hatte ihn geworfen. Die Oper war zu Ende. Wieder begegnete Clara der Belmi. Sie lehnte stumm an einer Säule und ihre Augen hasteten auf Braun, der sehr matt und erschöpft auslief.

„Ich danke Ihnen“, flüsterte das junge Mädchen, an der Italienerin vorbeigehend, „man wollte mit eine Besäumung heute bereiten, Ihre Warnung war gut, ich danke Ihnen.“

Die Italienerin nickte nur und legte den Finger an den Mund.

„Sien Sie aus Ihrer Hut.“ sagte sie dann leise. „Beobachten Sie den neuen Capellmeister, — ich werde Sie schüßen, so lange Sie“, sie bildete plöglch zu dem jungen Mann herüber, „so lange ich kann,“ schloß sie dann herzlich.

Die küßte Madriest schätzte Clara's heiße Stirne, ehe sie zu Hause schritt. An der Thür lehnte wieder die hohe Gestalt, — eine einzelne Rose mit einem Papierstreifen umwunden fiel zu ihren Füßen nieder. Die Tante folgte erst in einiger Entfernung. Clara hob die Rose auf.

(Fortsetzung folgt.)

Clara.

Erzählung von Alice Kurz.

(Fortsetzung.)

Der Vorhang war längst aufgegangen und Konrad und die Lednis, Letztere in einem für Schauterinnen sehr geeigneten Costüm von weißem Tüll, mit Fedelbuschen garnirt, bemühten sich seelen durch die zierlichsten Pos und einige wohlthunende Lustsprünge dem Publikum ihre gegenseitige gärtliche Reizung vollkommen klar zu machen, sowie den Entschluß, fortan mit einander durch's Leben zu tanzen, was für junge Baureutele immerhin eine nützliche Beschäftigung scheint. Das Publikum erklärte sich durch rauschenden Beifall einverstanden mit dieser Vorbereitung zur Hochzeit und die alten Herren im Parquet erwarnten freudig die große Heiterlichkeit selbst auf der Bühne zu erleben, welche selbstverständlich zu verschiedenen pa do trois und ensemble-Tänzen Anlaß gab. Nachdem nun das junge Ehepaar durch verschiedene tändliche Lust-, Wasser und Geisteser getrennt und dann tanzend im bengalischen Feuer wieder vereint worden war, fiel der Vorhang.

Es wurde sehr lebendig jetzt auf der Scene; Arbeiter erschienen zwischen den allmählig verriegelten phantastischen Gestalten des Ballets, Costümen wurden gehoben und das Licht im Vorhang jetzt von den Mitgliedern der Oper belebt. Clara hatte sich angeleibet und trat heraus aus ihrem Zimmer. Braun begegnete ihr in blauer Ritterrüstung.

„Ah, mein schönes, stolzes Bräutchen, so erst heute an Ihrem Ehrentage? Habe ich Ihnen nicht einen Baumtischen so hoch wie der Busch dort gegiebt und Sie haben nicht einmal einen Blick für die feinschickhafte Aufmerksamkeit eines so genialen Künstlers, wie ich bin?“

Wider Willen mußte sie über seine gutmüthig leichtfertige Weise lächeln.

Er trat in dem Schatten der Coullisse näher an sie heran: „Da fünf Minuten, wenn die Duvertüre vorüber,“ flüsterte

Bekanntmachungen. Holz-Versteigerungen.

I. Im Unterforst Bibra (Probsteig) sollen:
Montag den 1. Juli c. von Vormittags 9 Uhr ab
im Schlage des Districts 78 am Mühlwege
(1/2 Stunde von der Stadt Bibra entfernt)

39 Stüd Eichen, 4 bis 9 m lang, 30 bis 75 cm stark,	
7 " Rothbuchen, 4 bis 8 m lang, 27 bis 55 cm stark,	
11 " Weißbuchen, 4 bis 6 m lang, 28 bis 33 cm stark,	
12 " Birken, 5 bis 9 m lang, 18 bis 32 cm stark,	
3 " Erlen, 5 u. 12 m lang, 39, 45 u. 49 cm stark,	
19 " Aspen, 5 bis 10 m lang, 25 bis 36 cm stark,	
115 Rmtr. eichen Scheit,	9 Rmtr. aspen Knüppel,
28 " buchen Scheit,	177 " eichen Astreisig,
11 " birken Scheit,	60 " buchen Astreisig,
17 " erlen Scheit,	48 " birken Astreisig,
87 " aspen Scheit,	24 " erlen Astreisig,
4 " eichen Knüppel,	183 " aspen Astreisig,
4 " birken u. erlen dgl.,	768 " melirt Stammreisig;

II. im Unterforst Schieberoda sollen:
Dienstag den 9. Juni c. von Vormittags 9 Uhr ab
auf dem Mühlwege am Unkenwinkel

4 Stüd Eichen-Kahntnie,		
9 " Eichen-Stämme, 4 bis 10,2 m lang, 54 bis 111 cm stark,		
162 " Eichen-Stämme, für Stellmacher,	2 bis 11 m lang, 12 bis 49 cm stark,	
9 " Rothbuchen-Stämme, 3 bis 8 m lang, 12 bis 32 cm stark,		
1 " Nüßler-Stämme von 3 m Länge, 15 cm Stärke,		
2 " Esbieren-Stämme	von 4 u. 5 m Länge, 21 u. 32 cm Stärke,	
222 " Weißbuchen-Stämme, 2 bis 9 m lang, 20 bis 48 cm stark,		
11 " Birken-Stämme, 7 bis 13 m lang, 10 bis 30 cm stark,		
13 " Aspen-Stämme, 3 bis 8 m lang, 16 bis 35 cm stark,		
4 Rmtr. eichen Nuthscheit,		
1080 Stüd eichen Bühnen- und Hordenpfehle,		
60 " linben Stangen,		
720 " sichten Stangen,		
2100 " bapfeln Wandstücke,		
124 Rmtr. eichen Scheit,	235 Rmtr. buchen	
23 " buchen Scheit,	45 u. Stammreisig,	
79 " birken u. aspen Scheit,	64 " aspen Astreisig,	
60 " eichen u. aspen	18 " sichten Astreisig,	
" Knüppel,	884 " melirt Stammreisig,	
213 " eichen Astreisig,	2 " Dornen,	

unter den in den Terminen bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden, wozu sich Kauflustige an den oben genannten Orten einfinden wollen.
 Freyburg, den 14. Juni 1878.
Der Oberförster v. Rauchhaupt.

Inventar-Auction in Thalschütz,

10 Minuten vom Bahnhof Koetschau.
Donnerstag den 22. Juni von Morgens
10 Uhr ab soll im Bawthschen Gut in Thalschütz
wegen Aufgabe der Wirthschaft sämmtliches Inventar
verkauft werden:

- 2 Weiden
- 2 Stück Hindweid
- 2 Zuchtsauen, 1 m. Ferkel, 1 hochtragend,
- 1 Bauer
- 7 Käufer Schweine, 60 Fühner, Enten,
- 1 Dreifachwagen, 1 Dreifach, 2 Viererwagen, 1 Zauberwagen, 1 Dreifach, Reinigungs- u. Häckselmaschine, Pflügen, Eggen, Walzen, Stroh u. Sen.
- 1 Partie Dünger, sowie verschiedene andere zur Wirthschaft gehörige Gegenstände, öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

In Zeit von nur 3 Monaten

hat sich die von C. Grützner in Freyburg a/U. erfundene und präparirte

„Westindische Caffee-Imitation“

nicht allein die allgemeine Anerkennung des gebrechten Publikums, sondern auch der medicinischen Kreise errungen. Für Erstere spricht die Thatfache, daß diese **neueste Caffee-Imitation** in erwählter kurzer Zeit schon 3 Mal, des vorzuziehenden Geschmacks wegen, auf Ausstellungen prämiirt wurde, und zwar am 16. März er. in Magdeburg, am 6. Mai er. in Halle a/S. und am 5. Juni er. in Dresden. Die ärztlichen Zeugnisse des medicinisch-naturwissenschaftlichen Vereins zu Weimar, des öffentlichen chemischen Laboratoriums des Herrn Dr. Beckebusch in Weimar und des Dresdener Gesundheits-Amtes unter Leitung des Herrn Dr. Geißler dort constatiren die völlig neue Art der Zusammenstellung, den hohen Nährwerth, und vor Allem das Fehlen aller bisher von Anderen angewendeten Bitterstoffe, ganz besonders der wegen der Gesundheitsnachtheile von der englischen Regierung verbotenen Cichorie!

Für Halle a/S. und Umgegen befinden sich Fabriklager bei den Herren **Schulze & Zimmermann, Marktplat.** und **Moritz Häuber, Kanisstraße 13,** und wolle man sich gefälligst an genannte Firmen wenden, welche Originalpatente a 5 1/2 Inhalt für 1/2 25 1/2 und kleinere im Gewicht von 1 1/2, 1/2 1/2 und 1/4 1/2 zu 50 Pf. pro Pfund abgeben. Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

Für Porcellan-, Oel- u. Aquarell-Malerei,

sowie für Pastell-, Holzmalerei, Eisenarbeit und Planchirungen, empfehle sämmtliche Materialien. Ferner größtes Lager von Holz-, Terra cotta- u. Ledertuch-Gegenständen, zur Malerei präparirt, bei
H. Bretschneider, Mauergasse Nr. 3.

Feuerwerke u. Illuminationslaternen,

bengalische Flammen u. Luftballons in besonders vorzüglicher Waare empfiehlt zu Fabrikpreisen
H. Bretschneider, Mauergasse Nr. 3.

Vereinigte Sächsisch-Thüringische Paraffin- und Solaröl-Fabriken zu Halle a/Saale.

Die geehrten Actionaire der Gesellschaft werden hiermit zur **sechsten ordentlichen Generalversammlung** auf **Donnerstag den 4. Juli d. J. Mittags 1 Uhr** im Gesellschaftslokale **Königsstraße 261.** adhibirt, höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr unter Vorlegung des Jahresabzchlusses.
 - 2) Neuwahlen für die statutenmäßig auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder.
- Wegen der Theilnahme an dieser Versammlung wird auf die §§. 22 und 23 des Gesellschaftsstatuts mit dem Bemerten aufmerksam gemacht, daß die Actien, außer bei der Direction der Gesellschaft in Halle a/S., Königsstraße 261., auch bei der Mitteldeutschen Creditbank, Filiale Berlin zu Berlin, innerhalb der statutenmäßigen Frist deponirt werden können.
 Halle a/S., den 15. Juni 1878.
Der Aufsichtsrath.
G. Boer, Vorsitzender.

Hannoversche Pferdelotterie.
 Ziehung 24. Juni. Loos a 3 M.
 Hauptgewinn Reichs 10,000 M.
Ernst Haasegger.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher sich privatim zum ersten Lehrereamen vorbereiten will und schon längere Zeit unterrichtet hat, sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen zum 1. Juli eine Hauslehrerstelle.

S. Leitiger, Schullocar
 in Peßien bei Eulthra.

Starke Kleiderer
 mit allem Zubehör a 2 A 50 1/2, sind vorzüglich beim Zimmermeister **Boigt** in Aken.

Reise-Saison!

Ich empfehle für die Reise waschbare **Costüms v. Mk. 6,50** an bis zu den elegantesten **Carton-Costüms, Morgen-Röcke** in Woll-Stoff, Leinen u. Percal, letztere v. **Mk. 1,50** an, **Listre-Röcke** von **Mk. 5** an, **Staubmäntel** in Leinen- u. Wollstoff, **Percal-Röcke** von **Mk. 2** an, ferner empfehle eine **Partie weiße (Batist-) hochelegante Kinderkleider** ganz bedeutend unter dem **reellen Werth.**

J. Schmuckler.

Um für die Folge ausschließlich nur **Japan- und Chinawaaren** zu führen, beabsichtige ich mein Lager in allen anderen Artikeln völlig zu räumen, und werde dieselben zu Einkaufspreisen verkaufen. Dabin gehören: **Bronzen, Viscuitporcellane, Italienische Schmuck: Lavas, Corallen, Mosaiken, gefaßt und ungefaßt, seine geschliffene und gemalte Glaswaaren: Vasen, Schalen, Blumentöpfe, Wein-, Wasser- und Biergläser, Terracotten, Holländische Theegaraituren, Ilsenburger Kungauß, altdenisches Steingut, Majolica's, französische Möbel und Liqueurkästen, Blumenständer, Aquarien und Blumentische, Kunst-Goldschalen, Chocoladen und Liqueurs.** Die Mehrzahl sämmtlicher Artikel eignet sich zu feinen Präsenten und bietet dem Käufer bei Gelegenheit, zu sonst unüblich billigen Preisen seine raren Luxus- und Aussteuergegenstände zu finden.
G. Gröhe.

Wiener Leder- u. Galanterie-Waaren

in den neuesten Mustern und zu billigst gestellten Preisen sind stets in großer Auswahl vorrätzig bei
H. Judmann,
 8 gr. Steinstrasse 8.

25 tüchtige Keßelschmiede

finden dauernde Beschäftigung bei
Cornelius, Hasenkrag & Co.,
 Schöneberg a/Elbe.

„Goldner Adler“ in Almrich bei Naumburg.

Unterzeichneter empfiehlt seinen herrlich gelegenen Gasthof angelegentlich. Sommer-Vogel billig. Speisen und Getränke in adre-würdiger Güte.
F. Pischon.

Auctions-Verlegung.

Die Auction fetter Hammel und fetter Ochsen auf meinem Gute in **Umsdorf** findet **Montag d. 24. Juni** Nachmittags 3 Uhr statt und **nicht** Donnerstag d. 20. Juni.
Siedtberg.

Zur unentgeltlichen Erlernung der Buchdruckerei wird in **Prieser Nr. 5** bei Station **Rauenrandorf** auf anständiger Familie ein junges Mädchen von 18 bis 20 Jahren gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Ertrafahrt von **Halle** nach **Ascherleben** zum Besuche der **Gewerb-Ausstellung** **Donnerstag** den **23. Juni** 1878. Abfahrt früh 8 Uhr 10 Minuten, Rückfahrt Abends 7 Uhr 10 Min. Preise für Hin- u. Rückfahrt: III. Cl. 3.30. II. Cl. 4.30. Einlassungsbillet zur Ausstellung 50 1/2 — Anmerkungen zu Reisef- und Ausstellungs-Billets bitte bis spätestens Freitag Mittag in meinem Geschäftslokale bewirken zu wollen.
Frauz Lenhardt,
 gr. Steinstraße 69.

Ein flottet Materialgeschäft mit 2 massiven Wohnhäusern, Garten und Kuchelpfad, ist erbeerbteilungshaber mit 1000 1/2 Anzahlung in einem großen Dorfe (1800 Einn.) sofort zu verkaufen durch
Otto Jenner in Halle.

Eine leistungsfähige Dampfdruckmaschine wird zum Anfang der bevorstehenden Ernte gesucht auf Rittergut **Pasendorf** b. Halle a/S.

Vocalconcert

zum Besten des **Philozoi-Vereins** im „Gasthof zur Birke“ in **Wallwitz** **Donnerstag** den **23. Juni** Nachmittags 3 Uhr, wozu freundlichst einladet
Gartmann, Agent.
 Kroßig, den 16. Juni 1878.

Familien-Nachricht n. Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7 Uhr starb nach langen Leiden der Gutsbesitzer **Wilhelm Felger** in seinem 44. Lebensjahre.
 Dies allen Freunden und Bekannten hierdurch zur Nachricht.
 Weidemar, 16. Juni 1878.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Bei der Beerdigung unersetzten guten, unvergesslichen Satten, Waters, Schwieger- und Großvaters, des **Factors Friedrich Rose**, sind uns von seiner Hochverehrten Prinzipalität und vielen lieben Freunden und Bekannten wahrhaft rührende Beweise theilnehmender Liebe gemordet, daß wir uns gedanklich fühlen, dafür unsern wärmsten Dank hierdurch kund zu geben. Insbesondere recht herzlichen Dank dem Herrn **Diablaconus** Pastor **Siedel** für die erquickenden Trostsworte über Psalm 39, 13. sowie den verehrten Herren **Collegen** des **Berufsbereichs** und allen werthen Mitgliedern der hiesigen **Defizienz**, die ihn zu seiner Beerdigung begleitet und ihm das **Grablieb** gesungen.
 Halle d. 18. Juni 1878.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Bei unserm Abzuge von **Naunburg** sagen allen Verwandten und Freunden ein herzliches Lebewohl.
 Die Familie **Senf.**

Erste Beilage.

weniger Riffe hat, oder aus seinem ursprünglichen Plage gerückt ist. Man hat schon in früheren Jahren Eisenbahnen rings um die Küste gelegt und Normen-Kabeln in die Riffe gelegt, aber von den Vorkämen die meisten durch Senkungen im Bau geblieben. Es wäre nicht unmöglich, daß die erste Kirche der Christenheit einmal von einer verhängnisvollen Katastrophe betroffen werden könnte.

— [Ein ergötliches Qui pro quo], welches sich am vergangenen Donnerstag in einer Volks-Versammlung zu Rassel zur Veranherung der Adresse an den Kaiser auf dem Stadtbaue ereignete, wird der „Kaff. Tages-Post“ mitgeteilt. Als der Versammlung den Vorschlag machte, den Ueberflus der zur Deckung der entstandenen Verlusten eingegangenen Gelder den Hinterbliebenen des „verunglückten Kurfürsten“ zuzuwenden und dieser Vorschlag durch Acclamation angenommen war, wollte einer der Anwesenden dagegen protestiren, „da das Geld besser zu verwenden sei, als den Söhnen des jüngst verstorbenen Kurfürsten zu geben, welche ja ohnehin wohl geartet hätten“. Bevor er sich jedoch zum Worte meldete wurde er von den Umstehenden über seinen Irrthum aufgeklärt und es unterließ der beachtliche Protest.

— [Rühne Keisende.] Von Besten wir unterm 8. d. M. gemeldet, daß der „Nautilus“, ein Boot von 19 Fuß 2 Zoll Länge, von dort die Reise nach Havre angetreten habe. Die woghalige Besatzung besteht aus zwei Brüdern, welche die Achft haben sollen, von Havre aus die Seine aufwärts zu fahren, um die Pariser Ausstellung zu besuchen.

Unsere Inseln.
Aus Ostpreußen, d. 16. Juni. Wenn unsere Inseln nicht wären, würde unser Völkchen im Allgemeinen im Winterlande weit weniger bekannt sein, als es thatsächlich der Fall ist. Die Inseln mit ihrem Erze, dem Weizen, der Branntwein, der Früchten, Kräutern, Heu, Stroh, was man für eine Weile die Sorgen des Lebens abzulösen vermag, für den Winterlande einen unerschöpflichen Reiz, und obgleich Vorkämen ein kostbares Verlangen ist, fast noch häufig ein ansehlicher Strom von Reisenden den Weg zu den Inseln, um verlorene Kraft zu ergänzen, Heil zu suchen, Schmerzen zu lindern und die vangerweilte zu tödten. Und weithin bekannt bleibt nicht eine angenehme Erinnerung an die Saison? Mit Gewohnheit werden die Inseln ohne in Gedanken Deutschland mit gegenüber, die verstände östlich. Ich dachte nicht an die Inseln, machte eine zweifelhafte Meise und mit einem Bemerk. „Moi woor!“ sagte ich d. h. schönes Wetter. Ich war glücklich, sie hatte wiederholt Vorkämen. Vorkämen in den Inseln nach Osten geht, ist erlich und ansehlich die größte der sechs östlichen Inseln und hat sogar auf ihren südlichen Theile, Ostland, fruchtbares, von Sanddünen gelegtes Ackerland. Die bedeutendste Insel ist dagegen Nordsee, die dritte in der Reihe, nur eine Weile von Festlande entfernt. Während die übrigen Inseln in der Reihe nach Südwesten abnehmen, rechnet Nordsee nach Südwesten. Die Zahl der dortigen Bebaute betrug im vorigen Jahre 6354 gegen 3765 im 1867, 3164 im 1868 und 1954 im 1869. Die härteste Frostzeit weilt die Baubelle für 1875 mit 6922 Franken nach. Die zunehmende Bevölkerung mit der Vorkämen hat sich schon vor Jahrhunderten in den letzten 50 Jahren große Veränderungen erfahren, die Abgeschiedenheit vermindert sich im Sommer in einen großen Verkehr, alle mit ihrer Arbeit bewachte Sitten und Gebräuche können sich gegen die hereinbrechende hohe Natur nicht behaupten, die Grützen, dagegen mehr und mehr durch das Resultat der Saison bedingt. Jeder bleibt auch an den Inseln manchen Fremde hängen, das freudig an der Stilligkeit in Gemeinde und Familie weilt. Die Fremden lassen auf den Inseln große Summen zurück, und wenn auch diese größtentheils fast ebenso schnell wie die früheren Besucher

zum Festlande zurückwandern, so fällt doch ein Erleichterung ab, das den Inselnern gestattet, gewissen Vorkämen nachzugehen. Doch, doch ist die Inseln nicht in Mitleid bringe! Sie sind immer noch, in höchsten Vorkämen. Früher noch, als den Inseln nicht üblich, die Quantität am Abend zu verriegeln und ich habe nicht gehört, daß es seitdem anders geworden ist. — Mit den letzten Inseln Vorkämen und Nordsee besteht von Meer und von Embden aus während der Saison ein regelmäßiger Verkehr mit Dampfern. Außerdem kann Nordsee, welches vom Nordsee bei Rindern aus deutlich zu sehen ist, von dort zur Zeit der Fluth in kurzer Zeit erreicht werden und zur Ebbezeit gelangt man sogar zu Wagen oder zu Fuß über's Watt dahin. Jeder muß man, um von Embden zum Nordsee zu gelangen, noch immer eine Posten alten Fußes von 3-4 Stunden machen, weshalb viele die Dampfschiffahrt von Embden aus deutlich aus trotz der abnehmenden Sicherheit vorkämen. Wie ich aus der Zeit. Zeitung erhebe, freut sich die Insel Nordsee bereits der Frühlinge der Saison. Da sich die Posten der Inseln auf einen festen Fuß stellen werden, so daß der Verkehr und die bevorstehende Reichthagswogen mitten in die Saison fallen, daß das staatliche und politische Leben Deutschlands augenblicklich so hochgehende Wogen schlägt, sind Umstände, die jedenfalls förderlich auf die Frequenz einwirken werden.

Thüringische Eisenbahn.
Ginnahme bis alt. Mai 1878

im Personen-		im Güter-		in Summa
Verkehr.		Verkehr.		
A. Stammbahn.				
im Monat Mai 1878	424502	751936	1176438	
" " 1877	495718	754006	1250324	
Daher weniger	71216	2670	73886	
bis ult. Mai 1878	1620428	3305647	4926705	
" " 1877	1779962	3609147	5389109	
Daher weniger	159534	308500	463034	
B. Eisenbahn-Verbindungs-Eisenbahn.				
im Monat Mai 1878	6463	10158	15594	
" " 1877	6463	7512	13975	
Daher weniger	—	1027	—	
mehr	—	—	2646	1619
bis ult. Mai 1878	22661	37579	60240	
" " 1877	23202	34403	57605	
Daher weniger	541	3176	2635	
C. Gotha-Eisenbahn-Zweigbahn.				
im Monat Mai 1878	3344	4132	6476	
" " 1877	28020	43632	71652	
Daher weniger	4574	2310	6884	
bis ult. Mai 1878	104809	194107	298916	
" " 1877	112274	200476	312750	
Daher weniger	7465	6369	13834	
D. Gera-Eisenbahn-Zweigbahn.				
im Monat Mai 1878	21662	62569	84231	
" " 1877	31820	64751	96571	
Daher weniger	10158	2182	12340	
bis ult. Mai 1878	106375	253839	360212	
" " 1877	119458	269392	388850	
Daher weniger	13083	15153	28538	
E. Gotha-Drahtbahn-Eisenbahn.				
im Monat Mai 1878	6531	5354	11885	
" " 1877	8624	4263	12887	
Daher mehr	—	1091	—	
weniger	2093	—	1009	
bis ult. Mai 1878	26063	15058	41121	
" " 1877	28550	14398	42948	
Daher mehr	—	660	—	
weniger	2487	—	1827	

vorbehaltlich späterer Bestimmung.
Erfurt, den 14. Juni 1878.
Die Direction.

Bericht des Sekretärs des Börsenvereins in Halle a/S.
Halle, den 18. Juni 1878.
Preis mit Ausschlag der Courstage.
Weizen 1000 Kilo unverändert, feiner 215 Mf. bes., feiner 217 Mf. bes.
Roggen 1000 Kilo 150 Mf. bes. für diese Qualität, fremder billiger.
Gerste 1000 Kilo ohne Handel.
Gerstenmalz, 50 Kilo 14 1/2-15 1/4 Mf. bes.
Hafer 1000 Kilo 140-156 Mf. bes.
Kumel 50 Kilo ohne Geschäft.
Mais 1000 Kilo 137 Mf. bes.
Hälsenfrüchte 1000 Kilo ohne Geschäft.
Biden 1000 Kilo 156 Mf. bes.
Lupinen 1000 Kilo ohne Handel.
Erbsen 50 Kilo 22 1/2 Mf. bes.
Speiseweizen 10,000 Liter-pst. loco fest, Kartoffel. 53 1/2 Mf. bes., Rüben ohne Angebot.
Rüben 50 Kilo 32 Mf. bes.
Malz 1000 Kilo 170 Mf. bes.
Butter 1000 Kilo 50 Mf. bes.
Kleie Roggen 5 1/2-5 3/4 Mf. bes. Weizenhaalen 4 1/2 Mf. bes. Weizenkleie 5 1/2 Mf. bes.
Deutsches 50 Kilo unverändert.
Kleesaaten 50 Kilo ohne Geschäft.
Heu 50 Kilo 3-3 1/2 Mf. bes.
Stroh 50 Kilo 2-2 1/4 Mf. bes.

Getreidebericht von H. Wagner u. Sohn.
Halle, den 18. Juni 1878.
Die flauen auswärtigen Berichte drücken auch am heutigen Markt auf unsere Preise; Weizen wurde davon weniger betroffen; Roggen war dagegen sehr vernachlässigt und nur in feinsten Qualitäten veräußert.
Weizen 204-216 Mf. p. 12 Sätze à 85 Kilo brutto, feine Sorten 219 Mf.
Roggen 150 Mf. p. 12 Sätze à 84 Kilo brutto.
Gerste ohne Geschäft.
Hafer 93-96 p. 12 Sätze à 50 Kilo brutto.
Mais 1-1000 Kilo 145 Mf. bes.
Victoria-Erbsen 204-216 Mf. p. 12 Sätze à 90 Kilo brutto.
Lupinen p. 1000 Kilo netto 126 Mf. bes.

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle.

16. Juni.	17. Juni.	18. Juni.	19. Juni.	20. Juni.
Luftdruck Bar. in.	330.26	332.10	332.60	331.65
Luftdruck Millim.	745.01	749.16	750.29	748.15
Luftdruck in.	4.30	3.75	4.11	4.01
Luftdruck in.	9.47	8.40	9.27	9.15
Wind der N. O.	326.06	328.88	328.49	327.64
Lufttemperatur.	785.54	740.76	741.02	739.10
Rel. Feuchtigkeit.	95.2%	62.4%	92.4%	85.3%
Barometrische.	91	12.5	92	10.4
Barometrische.	11.28	16.00	11.50	12.36
Wind.	NW 1.	NW 1.	NW 1.	—
Lufttemperatur.	bedeckt 10	bedeckt 10	bedeckt 10	bedeckt 10
Lufttemperatur.	bedeckt 10	bedeckt 10	bedeckt 10	bedeckt 10

Der Barometer ist auf 0° reduziert.
Wärmetemperatur in der Nacht vom 16-17. Juni: 6,8 M., = 8,50 C.

Bekanntmachungen.

Giesleben, den 13. Juni 1878.
Obst-Verkauf.
Die Äpfel, Birnen und Pflaumen in den Communal-Plantagen, der Zeising'schen Erbsen-Plantage auf der Hühnerburg, sowie den Hohnborn'schen Plantagen sollen
Montag den 24. Juni er. Vormittags 10 Uhr
an Rathhausstelle hier meistbietend verkauft werden.
1/2 der Kaufgebot ist im Termine, der Rest aber erst theilweise zum Schlag zu erlegen.
Der Magistrat.
Schmiede-Verkauf.
Ein Grundstück, worin seit Jahren ein bedeutendes Schmiedegeschäft betrieben wird, ist wegen Krankheit des Besitzers für 18,000 Mark mit 4500 Mark Anzahlung durch mich zu verkaufen, resp. zu verpachten.
Acherseleben, d. 17. Juni 1878.
W. Goldschmidt,
Vorbereitete 22 in Acherseleben.
Schaf-Auction.
Erfüllen
Dienstag den 25. Juni Vormittags 11 Uhr
wegen Aufgabe hiesiger Ritzerguts-Schäferei
1 würt. Schafbock, 250 Mutterfähnen und 140 halbheng. Lämmer zu 1, 5 und 10 Stück an Ort u. Stelle öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kaufliebhaber einladen.
Der Sammelort ist hiesige Schäferei, Burgkennnis, d. 15. Juni 1878, Etat. der Berl.-Anb. Waben.
Der Rentant Kadon.
Für eine junge Dame wird in einer gebildeten Familie, wo sie Gelegenheit hat, sich in der Wirthschaft so wie Musik u. Sprache fortzubilden, eine Pension gesucht. Erferten unter A. Z. nimmt **Ed. Stückardt** in der Exped. d. Zig. entgegen.

Wiener & Sienank, Magdeburg.
Sonntag den 23. Juni er.
Extra-Schnellzug nach Thale und zurück.
Abfahrt von Halle 6 Uhr 4 Min. Morgens, Anf. 9 Uhr 15 Min.
II. Cl. 4. u. 20. III. Cl. 2. 50. Fahrbillets
sowie Näheres bei Herrn **R. Penne, Leipzigerstraße 77.**
Schluss des Billetverkaufs am Donnerstag Abend.
Vom Freitag Mittag 1 Uhr ab werden Billets unter allen Umständen nur mit einem Zuschlage von 50 % abgegeben.
— Am Bahnpost findet vor Abgang des Zuges kein Billetverkauf statt. —

Geschäftsempfehlung.
Meine im Dieffing'schen Grundstücke neben dem Gasbof „zur Sonne“ der Neuzeit entsprechend eingerichtete
Schmiedewerkstatt
erlaube mir hiermit hiesigen sowie auswärtigen Interessenten und Deponomen zur günstigen Beantwortung anzugehen.
Alle in dieses Fach schlagende Arbeiten, sowie Reparaturen an landwirthschaftlichen und sonstigen Maschinen und Geräthchaften werden durch langjährige Erfahrung mit Sachkenntnis unter schneller Bedienung und solider Preisstellung ausgeführt.
Wettin a/S., d. 19. Juni 1878.
Friedrich Jenrich,
Schmiedemeister.
Zur gefälligen Beachtung.
Gegen 30 Meter gebrauchte Bohrröhren von 95 bis 100 mm. Durchmesser werden zu kaufen gesucht.
Zu verkaufen sind zwei wenig gebrauchte Pumpenpaare von 35 Meter Länge, 235 mm. Durchmesser (Steigeröhre), gleichzeitig ein Vorlege, mit starkem Holzgestelle, zum Abtäufen.
J. W. Hoese comp.
in Vorna b. Leipzig.
Halbheng. Ferkeln stehen zum Verkauf.
Domitz, Studloff.

Bienenschwärme abzugeben
Pfarre Weißen bei Bernburg.

Reubkescher Gesangverein.
Mittwoch d. 19. Juni Ab. 6 Uhr Uebung. Ich bitte um vollzähliges Erscheinen.
Otto Reubke.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Heute Nachmittag 3 Uhr wurde von mir durch die Geburt eines kleinen Mädchens hoch erfreut. Dies Freund und Bekannten zur Nachricht. Schwere, den 16. Juni 1878.
G. Creutzmann und Frau.

Bermählungs-Anzeige.
Bermählt
M. Apelt jr.
Berta Apelt geb. Jacobson
Größzig, Anhalt, Dresden. den 16. Juni 1878.

Dank. Bei dem Begräbnis unserer seligen Ida ist uns allseitig so hohe Theilnahme bewiesen worden, daß wir nur auf diesem Wege unsere tiefgefühltesten Dank Allen darbringen können. Inniger freundlicher Dank unser hochwürdigem Herrn Pastor Trepte für seine Trostworter und seine herrliche Grabrede. Dank dem Herrn Cantor Schneider aus Schöteritz, der in Vertretung seiner Kollegen die Begräbnisgeänge mit den Schulkindern leitete. Unser tiefgefühltesten Dank für die erhellende Trauermusik beim Begräbnis. Herzlichen Dank den Junglingen, welche den Sarg zum Grabe trugen! **Dank, inniger, herzlichsten Dank** auch allen den Jungfrauen unseres Ortes, allen den lieben Verwandten, die nach und fern, welche den Sarg so reich mit Kronen und Kränzen geschmückt hatten, welche unsere selige Tochter zur letzten Ruhefahrt begleiten und unsere Herzen durch die reiche Theilnahme so tiefen geduldet haben.
Erferten, den 17. Juni 1878.
Die Familie **C. Schlegel.**

Am 23. Juni er. 5 1/2 Uhr früh
Extrafahrt nach Rossia a/ Harz (Kyllhäuser). Rückfahrt 7 Uhr Abends.
III. Cl. 2. u. 60 %, II. Cl. 5 % bin und zurück.
Billets nur bis **Dienstag d. 20. Juni er., später pro Billet 30 %** mehr bei **Steinbrecher & Jasper** am Markt. **Am Bahnpost findet kein Verkauf statt.**
Bis zum letzten Tropfen dünnflüssig und klar sind meine **Stahl-, Salol- und Parrautintinen** und **Aljarinschreibintine.**
Erferte sehr angenehm blank, letztere grün aus der Feder kommt, werden beide sehr bald **tief schwarz.**
Preis und Publikum bezeichnen beide Sorten als ganz besonders beachtungswürdig.
Unterfabrik von **Paul Strebels** in Gera.

Jeder Gammarial-Versteigerung, welche zu großem Nutzen ist, ist ein Gewinn.
GAMMARIAL
Im Jahre 1878
Versteigerung
Gammarial-Versteigerung
Spezialitäten
Beantwortung jeder Anfrage, Zeitliche Besichtigung nach allen Ländern. Spezialitäten gratis.

Wittwoch den 19. Juni:

Kirchliche Anzeigen. Zu Neumarkt: Am 10. Besuche und Communion Pastor Hoffmann. ... Kaufmann: Am 8. Ulrichstr. 53 Ballotage, Bibliothek u. Gesellschaftsabend.

Verkauf.

Ich bin Willens, mein Haus Markt u. Kleinschmiedeneck Nr. 1 zu verkaufen. J. Grohmann, II. Et.

Verkauf.

Werfen verkauft Porzellan-Kangenhagen. Ein gr. b. handverfertigter Ballon, 1 halberdeckter Kutsch u. 1 Reitwagen zu verkaufen in Eisdorf 64.

Verkauf.

Die Allgemeine Zeitung für deutsche Land- und Forstwirthe, welche bereits im 43. Jahrgang wöchentlich 2 mal erscheint, empfiehlt sich durch gebiegenen reichhaltigen Inhalt allen praktischen Landwirthen zum Abonnement.

Verkauf.

Ich bin Willens, mein Haus Markt u. Kleinschmiedeneck Nr. 1 zu verkaufen. J. Grohmann, II. Et.

Für das mit dem 1. Juli er. beginnende neue Quartal empfehlen wir Allen, welche eine unabhängige, entschieden liberale, sorgfältig redigirte Berliner Zeitung lesen wollen, zum Abonnement die

Berliner Bürger-Zeitung

Erscheint wöchentlich 6 Mal in 1 1/2 Bogen größten Formates. mit der Gratisbeilage: Sonntagsruhe, Familienblatt zur Unterhaltung u. Belehrung.

Das feste Bemühen, ihren Abonnenten immer das Neueste in der Politik sowohl, als auch in allen anderen wichtigen Fragen in kurzer aber übersichtlicher, leicht faßlicher Form zu bieten, hat allseitige Anerkennung gefunden und der Zeitung seit ihrem 14jährigen Bestehen nicht nur einen zahlreichen fort und fort zunehmenden Leserkreis, sondern auch eine geachtete Stellung in der deutschen Zeitungspreße erworben.

„Im Sturmwind des Socialismus“ „Das Glück des Vagabunden“ von Max Kretzer von F. Weitzer

und ein größerer Roman „Die Boudoir-Kabale“ aus dem Englischen von Grenville Murray, in autorisirter Uebersetzung von H. Lobedan, deren Anfänge f. B. alle neu hinzutretenden Abonnenten auf Verlangen gratis und franco nachgeliefert werden.

Berlin S.W., Schützenstraße 68. Expedition der „Berliner Bürger-Zeitung“.

Kaufmännisches Unterrichts-Institut

Zu den begonnenen Tages- und Abend-Cursen werden noch täglich Anmeldungen entgegengenommen. Auch ist ein separater Cursus für Damen eröffnet, dem noch einige Schülerinnen beitreten können.

Fliessend fetten Rheinlachs, Feinste Isländer Fetterlunge, Stralsunder Bratheringe, Aecht Hamb. Rauchfleisch, Neue Sardinen a l'huile, Appetit Bild, empfiehlt

W. Schuberth.

Haus- u. Gartenverkau.

Grundstück eignet sich zu Privatwohnung, wie zur Gartenerlei, Restaurant oder sonst größerem Geschäft und ist nur 10 Minuten von Raumburg entfernt.

Stettin-Copenhagen.

A. 1. Voldampfer, „Titanus“, (Sant. Zimboke, von Stettin) am Mittwoch und Donnerstag 1 1/2 Uhr Nachm. v. Copenhagen jeden Montag und Donnerstag 2 Uhr Nachm.

Stellen suchen

1 Kochmamsell f. Restaurant od. Privathaus, mehr. geb. Verführerinnen, 1 junge anst. Wittwe als Hausbäuerin oder Kinderfrau.

Eis!

ab Kellerei G. Braunhausg. 4 (zu jeder Tageszeit) p. Eimer 25 $\frac{1}{2}$; pro Centner 85 $\frac{1}{2}$; frei ins Haus (Vormittags) p. Eimer 30 $\frac{1}{2}$ und pro Centner 1 $\frac{1}{2}$.

Gras-Verkauf.

Die Gras- u. Grummet-Auflage von 15 Morgen Weide ist zu verkaufen durch den Dettrichstr. Hoffmann in Holteben.

Ein Oefonon, 24 Jahr alt,

milftairfrei, sucht einen angenehmen Wirkungsfreis als Verwalter auf einem Gute. Gehalt wird fürs erste nicht beantragt.

Ein junges Mädchen,

welches die Landwirthschaft erlernen will, findet Stellung beim Gutsbesitzer Louis Bolke in Höhnstedt.

Ein elegante Equipage,

bestehend aus zwei großen, edlen Pferden, hellbraun, ohne Abzeichen, 6 u. 7 Jahr alt, mit neuen Geschirren und elegantem Coupé, wenig gebraucht, ist für 1200 Thaler zu verkaufen.

Ein junger Arzt

sucht lobnende Praxis. Off. unter H. Z. 2 an die Annoncen-Expedition von Rud. Mosse, Halle a/S.

Todes-Anzeige.

Den so plötzlich erfolgten Tod meiner innigst geliebten Frau Friederike Niens, geb. Schwarz, zeugen theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit ergeben an.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Meldung bezeichnen sich das am 16. d. Mts. Nachmittags 5 1/2 Uhr hier selbst erfolgte Ableben der verewittetsten Frau Gustavsführer Seidler von Braunsfeldt hierdurch ergeben anzuzeigen die Hinterbliebenen.

Auction.

Wegen Auseinandersetzung soll Mittwoch d. 26. Juni Nachmittags 3 Uhr in Rostock Nr. 2 eine noch in gutem Zustand befindliche Kosmoline nebst Drehmaschine meistbietend verkauft werden.

Königsstraße Nr. 7 ist eine

aus sechs großen Vieren bestehende Parterre-Wohnung nebst zwei im Erdgeschoß gelegenen Kammern, Küche, Zorkgefaß und Garten vom 1. October ab zu vermieten.



Zu meiner annoucirten Sonntag-Extrablatt nach Wschers-

leben bitte ich den geehrten Handwerks- und Gewerbetreibenden, vorzüglich die Mitglieder des hiesigen Handwerkermeister-Vereins um recht zahlreiche Theilnehmung. Durch dieselbe ist es mir möglich, die Fahrpreise sehr zu ermäßigen.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Den so plötzlich erfolgten Tod meiner innigst geliebten Frau Friederike Niens, geb. Schwarz, zeugen theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit ergeben an.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Meldung bezeichnen sich das am 16. d. Mts. Nachmittags 5 1/2 Uhr hier selbst erfolgte Ableben der verewittetsten Frau Gustavsführer Seidler von Braunsfeldt hierdurch ergeben anzuzeigen die Hinterbliebenen.